

Inhaltsverzeichnis

1. Theoretischer Teil	1
1. Einleitung	1
2. Forschungsstand zur Lehnprägung	2
2.1. Forschungsgeschichte	2
2.2. Locus communis der Forschungsvernachlässigung	4
2.3. Forschungsbeiträge inner- und außerhalb der Slavistik	6
2.4. Bohemistischer Forschungsstand zur Theorie der Lehnprägung	9
3. Sprachkontakt	12
3.1. Rezeption fremdsprachlicher struktureller Elemente	12
3.2. Varietätenkontaktsituation	13
3.3. Kontaktuell-mediale und situative Einteilung der Integrate	14
3.4. Innere Kontaktverlagerung und äußerer Verlust der Kontaktbereiche	15
3.5. Die Relation der Transferenzmodi zum Kontaktmedium, den Sprachvarietäten und den entlehnten Entitäten	17
4. Allgemeine Integrationsmotivik	18
4.1. Äußere Faktoren	19
4.1.1. Notionale, stilistische und konnotative Differenzierungsbedürfnisse	19
4.1.2. Calque als bona fide Ausdrucksbefehl	20
4.1.3. Xenophober Abwehrreflex vs. Eigentprestige gegenüber dem Prototypenkode	20
4.1.4. Ideologische Panslavisierungs- und Unifizierungsentwicklungen	21
4.2. Innere Faktoren	22
4.2.1. Sprachökonomische Wahlmöglichkeit zwischen Lehnwort und Lehnprägung	22
4.2.2. Motivierung	23
4.2.3. Strukturelle Prädisposition oder Restriktion	23
4.2.4. Attraktionen und Kollisionen auf der bilateralen Zeichenebene	25
4.2.5. Psycholinguistische Perspektive und pragmatische Aspekte der Transferenzprozesse	26
5. Begriffsgeschichte und Typologie der Lehnprägung	27
5.1. Definition der wortbildenden und syntagmatischen Lehnprägung	30
5.2. Entlehnungsrichtung der Lehnprägung	33
5.3. Abgrenzung der wortbildenden und syntagmatischen Lehnprägung zur Übersetzung	34
6. Transferenzmodi	35
6.1. Lehnbildung	35
6.1.1. Lehnübersetzung (Subklassifikat der Lehnformung)	36
6.1.2. Lehnübertragung	39
6.2. Lehnform	41
6.3. Lehnabschöpfung	41
6.4. Semicalque	44
6.4.1. Forschungsstand	44
6.4.2. Erweiterung der Semicalquedefinition um die Konduktion	47
6.4.3. Definition des Semicalques	48
6.4.4. Strukturelle Beschreibung des Semicalques	51
6.4.5. Semicalquierung von Derivaten	51
6.4.6. Exkurs zur Hybridität lexikalischer Einheiten	53
6.5. Phraseologische (Semi)Calques	55
6.6. Lehnbedeutung	60

6.6.1. Syno- bzw. paronyme Lehnbedeutung	61
6.6.2. Homo- bzw. paraphone Lehnbedeutung und ihre Abgrenzung vom Lehnwort	63
6.6.3. Homologe Lehnbedeutung und ihre Abgrenzung vom Lehnwort	66
6.6.4. Homomorphe Lehnbedeutung und ihre Abgrenzung von der Lehnübersetzung	67
6.7. Lehn-Wortbildung	70
6.8. Lehn-Wortbildungstyp	74
7. Europäische Konvergenz	84
7.1. Der Austriaismus als Konvergenz- und Identifizierungsmerkmal	87
7.2. Areal- und Kulturverbünde nach Auswertung der Transferenzmodi	88
7.3. Konvergenzergebnisse Latein-Deutsch-Tschechisch	95
8. Zwischensprachliche Allonymie	96
8.1. Exonyme	96
8.2. Familiennamen	106
9. (Post)Integrative Entwicklung	108
9.1. Phonologische Integration	109
9.2. Strukturelle Integration	110
9.2.1. Strukturelle Reproduktion der Prototypen	110
9.2.2. Kondensation	113
9.2.3. Doppel- bzw. Mehrfachlehnprägung	115
9.2.4. Synchrone Koexistenz bzw. diachrone Abfolge von Transferenzmodi in einem Reproduct eines Prototypen	117
9.3. Wortbildungsreflexe des logisch-semantischen Verhältnisses dt. prototypischer Konstituentenrelationen im č. Reproduct	118
9.4. Diatopische Verteilung der Lehnprägungen	123
9.5. Semantische Integration: Diversifikation	123
9.6. Substitution und Desintegration	125
9.7. Diastratische und funktionalstilistische Klassifizierung	126
10. Identifizierungskriterien zur Lehnunterfassung von (Semi)Calques	128
10.1. Inner- und zwischensprachliche Kriterien für einen (Semi)Calque	130
10.1.1. Das soziolinguistische Kriterium	130
10.1.2. Das chronologische Kriterium	130
10.1.3. Formale Kriterien	131
10.1.3.1. Die Voraussetzung der morphologischen Komplexität	131
10.1.3.2. Zusatzkriterium der komplexen Morphemanordnung, der Morphemzahläquivalenz und der Auslagerung aus einer PE	131
10.1.3.3. Die Voraussetzung des Neulexems vs. das Kriterium des Neusemems	132
10.1.3.4. Potentielle genetische Relationen homo- bzw. paramorpher Strukturen	132
10.1.3.5. Identifizierung (mit Hilfe) diachroner Prototypen	133
10.1.3.6. Identifizierung bei mehreren Prototypen - Reprodukten	134
10.1.3.7. Analoge Reproduktion lexikalisch-struktureller Wortbildungsmatrizes	135
10.1.3.8. Der (Lehn)-Wortbildungstyp und seine Produktivität	137
10.1.4. Inhaltliche Kriterien	137
10.1.4.1. Semantik und semantische Idiomatisität	137
10.1.4.2. Die Voraussetzung einer identischen oder variierenden Motivierung bzw. der Remotivierung	139
10.1.4.3. Kriterium der arealen Verbreitung	141
10.1.4.4. Lexikalischer Intertransfer mittels des Deutschen	143
10.2. Extralinguistische Kriterien	146
10.2.1. Kontextqualität des Ersbelegs und Lehngebrauch	146

10.2.2. Metasprachliche Kriterien	147
11. Die Lehnprägung zwischen Sprachentfaltung und Sprachpurismus	148
11.1. Begriff und Periodisierung	148
11.2. Altkirschenlavische Tradition	149
11.3. Hus-Periode	150
11.4. Humanistische und jesuitische Periode	151
11.5. Barock-Periode	154
11.6. Dobrovský-Periode	159
11.7. Jungmann-Periode	161
11.8. Aggressiver Purismus der 70er bis 90er Jahre	166
11.9. Gebauer-Ertl-Zubatý-Periode	168
11.10. Periode der Naše řeč und Jiří Haller	170
11.11. Polemischer Exkurs: Locus horribilis des übersetzten Deutsch	172
11.12. Distanzierte Haltung gegenüber dem Calque nach 1945	174
II. Resümee	178
III. Wörterbuchteil	189
1. Autoren-, Korpora- und Zeitschriftensigeln	189
2. Abkürzungsverzeichnis	192
3. Allgemeine Abkürzungen	193
4. Abkürzungen für Sprachen	194
5. Alphabetischer Materialteil	195
IV. Bibliographie	343
1. Monographien, Studien, Aufsätze und andere Beiträge	343
2. Wörterbücher, Sprachatlanten und Lexika	377
3. Datenbanken und Korpora	389
V. Indices	390
1. Personenindex	390
2. Sachindex	391
3. Wortindex	394